

Nach einem Jahr ist der Teufel wieder aufgetaucht

Döüwel treibt sein Unwesen in der Mühle

Ennigerloh (gl / art). Fast ein Jahr lang hatte man ihn in der Drubelstadt nicht gesehen. Jetzt ist der Ennigerloher Döüwel aber doch wieder aufgetaucht – und zwar in der sanierungsbedürftigen Mühle.

Wie „Die Glocke“ berichtete sind die Balken der Ennigerloher Mühle morsch, Wasser dringt in das alte Wahrzeichen ein, denn der Wall ist undicht und das Dach hat einen Schaden. Aus Sicherheitsgründen hat die Stadt Ennigerloh verboten, die Mühle zu betreten. Das kam dem Ennigerloher Teufel wohl gerade recht. Nach „Glocke“-Informationen hat sich der Teufel bereits im vergangenen Jahr im oberen Stockwerk der Mühle, dort wo sich die so genannten Kammräder, die Zahnräder aus Holz befinden, schlafen gelegt. Er sollte jedoch bald keine Ruhe mehr finden, denn die Mühlenfreunde rückten an, um die Mühle zu reparieren. Allen voran begannen Hermann Krift, Walter Witte und Georg Aufderheide mit Arbeiten

an dem historischen Kulturdenkmal. Dadurch weckten sie den Teufel. Aus vertraulichen Gesprächen ist der „Glocke“ bekannt geworden, dass die Mühlenfreunde vorhaben, die Mühle wieder in Gang zu setzen, um Schrot und Mehl zu mahlen. Der Ennigerloher Bäckermeister Max Gerkmann soll sich dafür bereits einen neuen Backofen gekauft haben, um das Mehl aus dem doch sehr groben Mahlwerk der Windmühle für seine Backwaren besser nutzen zu können.

Diesem Vorhaben machte der Döüwel aber vorerst einen Strich durch die Rechnung: Er blieb mit seinem Huf im Kammräd stecken, konnte sich aber wieder befreien. Bis er einen neuen Huf vom Teufelsschmied Paul Drees erhält, muss der Teufel etwas humpeln.

Der Döüwel ist äußerst erbost, weil er in der Ennigerloher Mühle nicht mehr ruhig schlafen kann. Wie der Fürst der Finsternis der „Glocke“ mitteilte, würden die Ennigerloher am kommenden Mettwurstmarktdienstag „ihr blaues Wunder erleben“.



Der Döüwel treibt sein Unwesen in der Ennigerloher Mühle. Er hat angekündigt, dass die Ennigerloher am Mettwurstmarktdienstag ihr blaues Wunder erleben würden.
Bild: Rautenstrauch